



Adis Ahmetovic
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Statement des Bundestagsabgeordneten Adis Ahmetovic zum verfassungswidrigen Nationalfeiertag der Republika Srpska (RS)

Berlin, 09.01.2022

Adis Ahmetovic, MdB

Mitglied im Auswärtigen Ausschuss
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Paul-Löbe-Haus
Raum: 7.941
Telefon: +49 30 227-73194
adis.ahmetovic@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Im Kreuzkampe 1
30655 Hannover
Telefon: +49 511 699 805
adis.ahmetovic.wk@bundestag.de

Pressekontakt:

Jasmin Schönberger
team@adis-ahmetovic.de
Telefon: 0176-22882667

<https://adis-ahmetovic.de/>

Statement des Bundestagsabgeordneten Adis Ahmetovic zum verfassungswidrigen Nationalfeiertag der Republika Srpska (RS)

"Der Feiertag zur Gründung Republika Srpska (RS) ist ein gefährliches, wiederkehrendes Spiel mit der Vergangenheit und löst insbesondere bei Vertriebenen und Überlebenden des Bosnienkrieges bittere Erinnerungen aus. Die Verletzungen bei den Menschen sitzen tief, auch, weil bis heute Kriegsverbrechen seitens vieler politischen Verantwortlichen verherrlicht werden. Auch aus diesem Grund war die Entscheidung von 2015, den Feiertag als verfassungswidrig zu erklären, eine richtige und bedeutende Entscheidung, die leider fortdauernd von den Präsidenten der Republika Srpska (RS) ignoriert wurde bzw. wird. Stattdessen wird der Feiertag mehr denn je instrumentalisiert, um das Narrativ von der bedrohten Republika Srpska aufrechtzuerhalten und versucht, die Sezession weiter voranzutreiben. Damit soll das Friedensabkommen von Dayton – und damit die territoriale Integrität und Souveränität des Gesamtstaates Bosnien und Herzegowina – weiter untergraben werden.

Solange es seitens der politischen Kräfte aus der Entität der Republika Srpska kein klares Bekenntnis zur territorialen Integrität und Souveränität des Zentralstaates Bosnien und Herzegowina gibt, wird die Abhaltung des Nationalfeiertags daher als scharfe Provokation wahrgenommen. Mit Blick auf die Wahlen im kommenden Oktober ist die geplante Veranstaltung darüber hinaus als Wahlkampfhilfe nationalistischer Kräfte zu begreifen.

Die fortdauernden Versuche, das Friedensabkommen von Dayton zu untergraben, gefährden die Stabilität in der gesamten Westbalkan-Region. Als Europäer dürfen wir nicht zulassen, dass sich die Geschichte



des europäischen Kontinents wiederholt und es erneut zu einem bewaffneten Konflikt in der Region kommt. Derartigen Bestrebungen werden wir nicht tatenlos zusehen und müssen entschieden gegen diejenigen vorgehen, die Korruption sowie eine Destabilisierung und Spaltung der Region betreiben."